

Martin Doering
... (Straße) ...
... Berlin

Martin Doering • ... (Straße) ... • ... Berlin

Nordmilch eG
Herrn Milram
Flughafenallee 17

28199 Bremen

Berlin, den 29.04.2003

Sehr geehrter Herr Milram,

gestern sah ich zum ersten Mal Ihren neuen Werbespot über Ihren Burlander-Käse. Und deshalb muss ich Ihnen diesen Brief schreiben, weil ich einiges nicht nachvollziehen kann, und hoffe, dass Sie mir das erklären können. Was ich beobachtet habe, ist folgendes:

Eine junge, hübsche, sympathische Frau klingelt an der Haustür eines jungen Mannes. Sie hat eine Tüte Brötchen und vielleicht auch noch andere Frühstücks-Utensilien dabei. Offenbar wollten die beiden zusammen frühstücken. Doch dazu kommt es nicht, weil der Typ, nachdem er die Tür geöffnet hat, der jungen, hübschen, sympathischen Frau erklärt, dass er seinen Burlander allein essen möchte, dass sie sich daraufhin streiten würden und sie dann sowieso gleich draußen bleiben könne. Und bevor er der völlig perplexen Frau die Tür vor der Nase zuknallt, nimmt er ihr noch die Tüte mit den Brötchen weg. Kommentar: „Essen für's ich“.

Das erste, das ich nicht verstehe, ist, wieso ein Mann wegen eines Käses eine so tolle Frau abserviert. Das ist doch völlig unrealistisch – oder der Typ hat eine Klatsche! Kein vernünftiger Mann würde so etwas tun, schon gar nicht wegen eines Käses. Wahrscheinlich ist das aber genau die Botschaft, die Sie vermitteln wollen: Ihr Burlander-Käse ist soooo toll, dass man dafür *alles* andere stehen lässt. Alles andere gerne, aber nicht eine solche Frau. Das ist Quatsch mit Soße.

Dem Zeitgeist entsprechend („Selbstfindung“, „Selbstverwirklichung“, „Wenn jeder an sich denkt, ist an alle gedacht“...) kommt – nachdem er der armen Frau auch noch ihre Brötchen geklaut hat – am Ende das Credo: „Essen für's ich“. Das verstehe ich nun überhaupt nicht mehr. Warum *verkaufen* Sie dann Ihren Käse und essen ihn nicht „für sich“? Oder soll das heißen, Sie würden bzw. Ihre Kunden sollen ein einsames Essen, ganz allein in der eigenen Küche (womöglich – dem Zeiteist entsprechend – bei laufendem Fernseher, in dem gerade eine dieser Hirnbefreiten-Talkshows läuft) einem Essen mit guten Freunden bzw. mit der Freundin vorziehen? Das kann ich mir wirklich nicht vorstellen. Aber die Menschen sind ja verschieden.

Was mich angeht: Ich bin auch verschieden und kann folglich Ihren Burlander Käse nicht kaufen. Ich schmeiße meine Gäste nicht wegen so einem Käse raus und esse lieber mit netten Freunden zusammen: „Essen für's *wir*“. Aber da Sie anscheinend keinen Käse dafür im Angebot haben, werde ich wohl nicht Ihr Kunde werden können – schade eigentlich, denn probieren würde ich diesen Wunderkäse schon gerne einmal, aber die Nebenwirkungen machen mir doch Angst, und deshalb lasse ich's lieber.

Dann verstehe ich aber nicht, warum Sie so einen Haufen Geld für eine Werbung ausgeben, die Leute wie mich daran *hindert*, Ihren Käse zu kaufen. Vielleicht bin ich aber auch nur zu blöd (oder nicht egozentrisch genug?), um Ihre Werbung richtig zu verstehen und deshalb wende ich mich an Sie, in der Hoffnung, etwas über die Hintergründe Ihres Tuns zu erfahren und es ggf. sogar nachvollziehen zu können.

Mit freundlichen Grüßen